

NACHRICHTEN

Bub wieder aufgetaucht

HERGISWIL red. Der 12-jährige Bub, der am 22. März als vermisst gemeldet wurde, ist inzwischen wieder aufgetaucht. Er konnte in Deutschland angehalten werden, wie die Polizei mitteilt. Er befindet sich derzeit in Obhut.

Co-Präsidium neu besetzt

LUZERN red. **Agnes Hodel** (Willisau) ist neu zur Präsidentin des Luzerner Kantonalverbands des Schweizerischen katholischen Frauenbundes (SKF) gewählt worden. Ebenfalls in den Vorstand gewählt wurde **Cornelia Lenherr** (Hitzkirch). Neue Revisorin wurde **Rita Nussbaum-Brun** (Malters). Aus dem Vorstand traten die Co-Präsidentinnen **Erika Hofstetter** (Entlebuch) und **Roswitha Strassmann** (Ebikon) zurück. Dem Luzerner Kantonalverband sind rund 30 000 Frauen angeschlossen.

Minus geringer als budgetiert

HERGISWIL VE. Die Kirchgemeindeversammlung von Hergiswil am Napf hiess am Donnerstagabend alle Vorlagen gut. Die Verwaltungsrechnung 2011 schliesst bei einem Gesamtaufwand von gut 508 000 Franken mit einem Minus von knapp 31 000 Franken ab. Budgetiert war ein Fehlbetrag von 42 300 Franken. Das bessere Rechnungsergebnis ist hauptsächlich auf höhere Steuererträge zurückzuführen.

Erleichterungen für Studenten

WILLISAU red. Die Firma Cewas aus Willisau bietet Firmengründern aus dem In- und Ausland Hilfe an beim Aufbau von Firmen, die Produkte und Dienstleistungen für eine nachhaltige Wassernutzung auf den Markt bringen wollen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Institut für Betriebs- und Regionalökonomie der Hochschule Luzern können die Teilnehmer dieses Start-up-Programms jetzt auch Kreditpunkte erwerben, welche im Rahmen themenverbundener Hochschulausbildungen angerechnet werden können.

Gratis zu Nuhr

Wir verlosen 2-mal 2 Tickets für den Comedy-Abend mit Dieter Nuhr vom Samstag, 21. April, um 20 Uhr in der Stadthalle Sursee.



Und so einfach funktioniert: Wählen Sie heute die oben angegebene Telefonnummer, oder nehmen Sie unter www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe an der Verlosung teil. Die Gewinner werden unter den Teilnehmern informiert.

GRATULATION

97. Geburtstag

SURSEE Heute feiert **Margrit Erni-Wermelinger** ihren 97. Geburtstag im Alterszentrum St. Martin. Bis 1991 war die langjährige Geschäftsfrau in der früheren Erni-Metzg in Nebikon tätig. Wir gratulieren der Jubilarin und wünschen alles Gute.

Theiler zahlt Spende zurück

WAHLKAMPF Die Anlagestiftung Ethos hat eine Spende an den Wahlkampf von Ständerat Georges Theiler kritisiert. Nun zahlt der Politiker das Geld zurück.

SAŠA RAŠIĆ
sasa.rasic@luzernerzeitung.ch

Der Luzerner FDP-Ständerat Georges Theiler und die Mobimo Holding AG sind übereingekommen, die Wahlkampfspende aus dem Jahr 2011 rückgängig zu machen.

Damit nimmt die Kritik an der Spende eine unerwartete Wendung. Die Anlagestiftung Ethos hat sich an der Spende der Luzerner Immobilienfirma Mobimo von 40 000 Franken an Theilers Unterstützungskomitee für den Ständeratswahlkampf von letztem Herbst gestört (Ausgabe von gestern). Beim Beitrag bestehe laut Ethos ein Interessenkonflikt, da Theiler bei der Mobimo als Vizepräsident des Verwaltungsrates und Präsident des Vergütungsausschusses amte. Zudem seien die Wahlkampfspende und das Vorgehen nicht kompatibel mit dem Interesse der Aktionäre. Aufgrund dieser Konstellation hat Ethos den rund 100 angeschlossenen Pensionskassen für die Generalversammlung der Mobimo Holding AG vom 18. April in Lausanne empfohlen, die

Entlastung des gesamten Verwaltungsrats abzulehnen und Theiler nicht in den Verwaltungsrat wiederzuwählen. Die Mobimo hat die Spende an Theiler in ihrem Geschäftsbericht publiziert.

Empfehlung geändert

Bei der Anlagestiftung Ethos nimmt man den gestrigen Entscheid von Theiler und Mobimo positiv auf. «Ethos begrüsst die Rückgängigmachung der Wahlkampfspende. Deswegen wird Ethos die bisherige Stimmempfehlung umgehend ändern», sagt Vinzenz Mathys, Kommunikationschef von Ethos. Nun empfehle die Stiftung den Aktionären an der Generalversammlung von nächster Woche, dem gesamten Verwaltungsrat von Mobimo die Entlastung zu erteilen und Georges Theiler als Verwaltungsrat wiederzuwählen. Mit der Rückgängigmachung der Spende löse sich der von Ethos kritisierte Interessenkonflikt.

Georges Theiler wollte gestern gegenüber unserer Zeitung über eine schriftliche Stellungnahme hinaus keinen Kommentar abgeben. In der schriftlichen Stellungnahme schreibt Urs Ledermann, Präsident von Mobimo: «Theiler wird den gespendeten Betrag zurückgeben. Dies, um jeglichen Anschein eines Interessenkonflikts als Ständerat und als Vizepräsident von Mobimo auszuräumen, wie ihn die Anlagestiftung Ethos postuliert.» Für den Verwaltungsrat der Mobimo würden die Anliegen der Aktionäre an erster Stelle stehen.

«In der internen Betrachtung entstand durch die Spende kein Interessenkon-

flikt, da sowohl Georges Theilers Mandat bei Mobimo für die Öffentlichkeit transparent und die Wahlspende im Geschäftsbericht ausgewiesen ist», sagt Ledermann. Zudem sei der Betrag durch den Verwaltungsrat genehmigt worden – Theiler sei also auch gegenüber dem



«Wir nehmen die Kritik an unserem Vorgehen ernst.»

URS LEDERMANN,
PRÄSIDENT MOBIMO

zu beaufsichtigenden Organ, der Geschäftsleitung, nicht in eine Abhängigkeit geraten. Bereits gestern wurde bekannt gegeben, dass Theiler während des Entscheids des Verwaltungsrats in den Ausstand getreten war.

Mobimo überzeugt von Milizsystem

In der Stellungnahme heisst es weiter, dass Mobimo im Grundsatz vom politischen Milizsystem überzeugt sei. Dazu gehöre die finanzielle Unterstützung

politischer Parteien und ihrer Exponenten. «Eine rein staatliche Finanzierung der Parteien ist nicht wünschbar», sagt Ledermann. Für den Verwaltungsrat der Mobimo sei es auf der Hand gelegen, die politische Arbeit und insbesondere die Kandidatur seines langjährigen und verdienten Verwaltungsratsmitglieds als Ständesvertreter zu unterstützen.

Ledermann lässt verlauten: «Im Gegenteil bleibt festzuhalten, dass es durchaus im Interesse der Mobimo liegt, einen sachkundigen Mittler zwischen den Anliegen der Immobilienbranche und derjenigen der Politik zu haben, um das gegenseitige Verständnis zu fördern und praktikable Lösungen zu ermöglichen.»

Dialog wird gesucht

Nach dem Entscheid will sich Mobimo nun dem Thema der Finanzierung der Politik intensiver widmen. «Die Finanzierung der Politik ist im Umbruch und ein intensiv diskutiertes Thema in der Öffentlichkeit», sagt Ledermann.

Es fehle jedoch noch an neuen, breit akzeptierten Standards. Ledermann: «Wir nehmen die Kritik an unserem Vorgehen ernst, wie dieser Entscheid belegt. Der Verwaltungsrat wird nun vertieft diskutieren, in welcher Form politische Arbeit in Zukunft unterstützt werden soll.» Der Verwaltungsrat der Mobimo wolle dabei auch den Dialog mit der Anlagestiftung Ethos suchen. «Wir erwarten von der Stiftung in dieser Hinsicht konstruktive Vorschläge», sagt Ledermann.

Theaterspass pur – direkt aus dem Irrenhaus



Pius Albisser als Professor Scheinheiler (rechts) und Roman Fabitz als Jonas Klopfenstein im Stück «Döreknallt» der Eibeler Volksbühne.
Bild Corinne Glanzmann

INWIL Ein schusseliger Professor, ein arbeitsmüder Patient und eine attraktive Krankenschwester: Auf der Eibeler Volksbühne gehts drunter und drüber.

«Vorsicht: Dieses Stück kann Ihre Gesundheit gefährden. Lesen Sie die Packungsbeilage, oder kontaktieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker», ist im originell gestalteten Programmheft zur Komödie «Döreknallt» von Bernd Spelling (schweizerdeutsche Bearbeitung von Etienne Meuwly) zu lesen.

Strapaziert werden einzig und allein die Lachmuskeln. Mit viel Drive, umwerfender Komik, teilweise eindeutig zweideutigen Bemerkungen und unglaublich realitätsnahem Ausdruck gelingt den elf Laiendarstellern der Eibeler Volksbühne auch in diesem Jahr ein Volltreffer. Der Zweiakter ist an Turbulenzen kaum zu überbieten. Ein Kracher

folgt auf den nächsten. «Herr Professor Scheinheiler (Pius Albisser), Sie schreiben ja mit dem Fiebermesser», ermahnt Schwester Jasmin von der Fuchsloch-klinik ihren Chef. «Da muss ich mal nachsehen, bei welchem Patienten der Kugelschreiber steckt.»

Hemmungen ablegen

Die Geschichte über den Klinikaufenthalt des arbeitsmüden Patienten Jonas Klopfenstein (Roman Fabitz), des türkischen Händlers und Patienten Mehmet Özgül (Andreas Seiler), der depressiven Patientin Tatjana Kummer (Mariana Hauser) und der Masseurin Rita Fassbind (Corinne Kneubühler) sprengt

so ziemlich alles, was man unter einem geregelten Aufenthalt in einer Klinik versteht. Jonas Klopfenstein treibt die Psychologin der Fuchsloch-klinik, Frau Dr. Elisabeth Schoppenhauer (Doris Kaufmann-Epp), fast zum Wahnsinn.

Ihre Feuertaufe als Darstellerin auf der Eibeler Bühne erlebt Janine Zemp als Krankenschwester Jasmin. Diese lobt den guten Zusammenhalt innerhalb des Ensembles. «Ich wurde gut aufgenommen und von allen Seiten unterstützt», erzählt sie. «Die Herausforderung bestand vor allem darin, als etwas freizügige Krankenschwester Hemmungen abzulegen und sich nicht zu genieren», sagt Zemp.

Einheimischer führt Regie

Seit dem September 2011 wurde bis zur Premiere vom Samstag 34 Mal geprobt. Regie führt zum zweiten Mal der Einheimische Herbert Weber. Er kennt die Personen rund um das Theater in Inwil persönlich, ist er doch von Anfang an – seit 1990 also – dabei. Bis vor zwei

Jahren stand er in allen Stücken als Schauspieler selber auf der Bühne. Anlässlich der Hauptprobe vom Donnerstag zeigte sich Weber gerührt über den gelungenen Auftritt seiner Darsteller. In der Tat, es gelang ihm, die Rollen entsprechend der Charaktere und ihren Fähigkeiten optimal zu besetzen. Er sorgte für einen lebendigen Ablauf der Handlung.

Das Stück «Döreknallt» verlangt von allen Mitwirkenden eine ausserordentliche Leistung, welche die elf Laiendarsteller der Eibeler Volksbühne glänzend umzusetzen vermochten.

MONIKA VAN DE GIESSEN
kanton@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► Hinweis: Morgen 14 Uhr Kinder- und Seniorenaufführung. Premiere 20.15 Uhr. Weitere Vorstellungen: 20./21./25./27./28. April jeweils um 20.15 Uhr. Zentrum Möösi, Inwil. Reservationen: Andreas Troxler: 079 942 77 71, Mo-Mi und Fr 13-18 Uhr oder unter www.evb-inwil.ch